

## Die Autochromplatte.

Das den Gebr. L u m i è r e in Lyon erteilte und vom 26. Oktober 1904 datierte deutsche Reichspatent 172 851 lautet: „Mit aus Elementarfiltern der verschiedenen Grundfarben zusammengesetztem Mehrfarbfilter versehene lichtempfindliche Platte zur Herstellung von Photographien in natürlichen Farben.“

Als die Einzelheiten der Fabrikation dieser Platten bekannt wurden, glaubte man nicht recht an die praktische Ausführbarkeit des L u m i è r e schen Patentes, — so gross schienen die technischen Schwierigkeiten. Und doch geschah das Unerwartete. In der zweiten Hälfte des Jahres 1907 erschienen die Autochromplatten auf dem Markt, nach langer Zeit wieder einmal eine epochemachende Neuerung auf dem Gebiete der Photographie. Selbst wenn es anderen gelingen sollte, ein besseres Dreifarbenrasterverfahren zu finden — den Weg haben die Gebr. L u m i è r e gebahnt, und ihnen und ihren Mitarbeitern kann das Verdienst, die Farbenphotographie mit einem Schlage populär gemacht zu haben, niemals genommen werden.

Folgen wir jetzt einer Autochromplatte auf dem Wege ihres Entstehens. Der Raster der Autochromplatten ist kein Linienraster wie der J o l y sche, sondern ein Kornraster. Als Material für die Filterelemente